



Ehrenamtsforum – Engagiert im Dialog Empfehlungspapier

Inhaltsverzeichnis

1. Plattform „Transparenz – Info – Netzwerk“ aufbauen	4
2. Fördermöglichkeiten sichtbar machen.....	8
3. Sichtbarkeit von Ehrenamt durch Werbung erhöhen	10
4. Digitales Coaching für zeitgemäße und zielgruppenorientierte Ansprache anbieten.....	12
5. Materialien zur Würdigung des Ehrenamts zur Verfügung stellen.....	14
6. Öffentlichkeitsarbeit für Ehrenamtscard verstärken	16
7. Kinder-Ehrenamtscard einführen	18
8. Projekt-/Kurzzeitengagement fördern.....	20
9. Weiterentwicklung von Vereinsstrukturen unterstützen	22
10. Vereinbarkeit von Zeiten optimieren	24



Plattform „Transparenz – Info – Netzwerk“ aufbauen

Wir empfehlen

die Einführung einer übergeordneten Plattform zur Information und Vernetzung. Die Plattform soll web- und app-basiert nutzbar sein. Sie soll unter anderem folgende Inhalte umfassen:

- Aktuelle Linkliste zu Vereinen, Initiativen und Ansprechpartnern (z. B. Freiwilligenagentur, Verbände)
- Beratungsangebote (u. a. zum Thema Inklusion)
- Forum/Chatgruppe
- Sammlung von aktuellen Hilfsmaterialien (Vorlagen, Formulare etc.)
- Angebotsübersicht und Dokumentation von Schulungen (z. B. zu den Themen EDV, erfolgreiches Arbeiten, Finanzen, Versicherungen)
- Verwaltung von Räumen (mindestens Links)
- Möglichkeit, Ehrenamts-Newsletter zu abonnieren
- Veranstaltungsübersicht
- Sitzungskalender
- Mitfahrgelegenheit
- Fahrzeugpool
- Verlinkung Förderplattform
- FAQs

Ziel

Derzeit stehen nicht alle Informationen gebündelt und barrierefrei zur Verfügung. Mithilfe der Plattform/App sollen vorhandene Informationen, die momentan kaum auffindbar sind, strukturiert zugänglich gemacht werden. Insbesondere jungen Menschen soll damit der Zugang zu Angeboten für ein ehrenamtliches Engagement erleichtert werden.

Vereine und Initiativen sollen die Möglichkeit haben, sich zu rechtlichen Fragen und Kompetenzen zu informieren, sich beraten zu lassen oder sich zu vernetzen.

Erste Schritte und Hinweise

Alle vorhandenen Infos sollen auf einer Plattform/App veröffentlicht/verlinkt werden.

Es handelt sich hierbei um ein langfristiges Projekt. Plattform/App sollen nach und nach aufgebaut werden und in kleinen Schritten wachsen. Dafür ist es zunächst notwendig, Verbände, Vereine oder Bürgermeister aktiv anzusprechen.

Auch die Bewerbung der Plattform/App ist ein wichtiger Schritt, z. B. über Social Media oder die Homepage des Landkreises (1. Seite). Kommunen können die Plattform/App ebenfalls auf ihren Homepages bewerben (QR-Code usw.).

Akteure

Die Umsetzung der Maßnahme erfordert das Handeln von Landkreis/Landrat, Kreistag, Verwaltung, Kommunen und Vereinen/Initiativen.

Rolle des Landkreises	Bei der Umsetzung der Maßnahme soll der Landkreis folgende Aufgaben übernehmen: • Prüfen • Politisch beschließen • Finanzieren • Koordinieren • Informieren • Vernetzen • Beraten
An der Maßnahme ist wichtig,	dass Daten aktuell gehalten werden. Die Plattform/App soll lebendig bleiben und die Userzahlen wachsen. Besonders junge Menschen sollen eingebunden werden. Darüber hinaus sollte die Plattform/App barrierefrei sein und in verschiedenen Sprachen zur Verfügung stehen.
Zielgruppe	Die Maßnahme richtet sich an Vereine, Initiativen, ehrenamtlich Engagierte und Interessierte.
Mögliche Hürden/ Herausforderungen	Eine mögliche Herausforderung besteht darin, dass die Mitwirkung/Einwilligung der Vereine und Initiativen sowie der Kommunen notwendig ist. Die Übersichtlichkeit der Informationen kann verloren gehen, wenn die Informationsmenge zu schnell zunimmt. Zu klären ist die Frage der Finanzierung.
Erfolgsparemeter	Der Erfolg der Maßnahme lässt sich daran erkennen, dass die Plattform/App akzeptiert und genutzt wird und die Userzahlen sowie die Anzahl der ehrenamtlich Engagierten steigen.



Fördermöglichkeiten sichtbar machen

Wir empfehlen	die Bereitstellung einer digitalen Übersicht zu Fördermöglichkeiten im Ehrenamt. Diese kann auch Bestandteil der übergeordneten Plattform/App werden.
Ziel	Die Maßnahme soll mehr Transparenz über mögliche Förderungen bzw. Fördermittelgeber schaffen.
Erste Schritte und Hinweise	Zur Umsetzung der Maßnahme werden Links gesammelt und digital bzw. auf einer Plattform/App zur Verfügung gestellt. Die Linksammlung soll kontinuierlich ergänzt werden.
Akteure	Die Umsetzung der Maßnahme erfordert das Handeln von Landkreis/Landrat und Verwaltung.
Rolle des Landkreises	Bei der Umsetzung der Maßnahme soll der Landkreis folgende Aufgaben übernehmen: • Koordinieren • Informieren • Vernetzen

An der Maßnahme ist wichtig,	dass Daten aktuell gehalten werden. Außerdem können erfolgreiche Beispiele für genutzte Förderungen sichtbar gemacht werden.
Zielgruppe	Die Maßnahme richtet sich an Vereine und Initiativen mit Finanzbedarf.
Mögliche Hürden/ Herausforderungen	Eine mögliche Herausforderung besteht darin, Daten und Links aktuell zu halten.
Erfolgsparemeter	Der Erfolg der Maßnahme lässt sich daran erkennen, dass sich die Datenbank füllt und Fördermittel abgerufen werden.



Sichtbarkeit von Ehrenamt durch Werbung erhöhen

Wir empfehlen,

die Werbung für die Ehrenamtswebsite zu erhöhen. Damit soll das Ehrenamt sichtbar werden (z. B. Feuerwehr, soziales Engagement, Aktionen für junge Menschen in Vereinen und Gruppen). Dies kann zum Beispiel mithilfe eines QR-Codes erreicht werden, der in Geschäften, Bussen, Haltestellen, Zeitungen, öffentlichen Gebäuden, sozialen Medien verwendet werden kann. Zusätzlich sollen Flyer/Plakate in öffentlichen Gebäuden, Schulen, Kitas und überall dort, wo junge Menschen präsent sind, ausgelegt bzw. aufgehängt werden.

Ziel

Mit der Maßnahme soll das Ehrenamt sichtbarer werden (sowohl für die bereits ehrenamtlich Engagierten als auch für an einem Engagement Interessierte).

Außerdem soll der Anteil an jungen Menschen im Ehrenamt erhöht werden. Vereine, Initiativen und ehrenamtlich Engagierte sollen entlastet werden.

Erste Schritte und Hinweise

Jeder kleine Schritt, jede Aktion ist ein Schritt auf dem Weg zum Ziel.

Akteure	Die Umsetzung der Maßnahme erfordert das Handeln von Landkreis/Landrat, Verwaltung, Kommunen, Ortsteilen/Nachbarschaften, Vereinen/Initiativen, Schulen, Arbeitgebern und Land.
Rolle des Landkreises	Bei der Umsetzung der Maßnahme soll der Landkreis folgende Aufgaben übernehmen: • Finanzieren • Koordinieren • Informieren • Vernetzen • Beraten • Prüfen • Politisch beschließen
An der Maßnahme ist wichtig,	dass sie einfach strukturiert und aufgebaut ist. Das Ehrenamt soll im täglichen Leben präsent werden – nur bei dem, das ich kenne, kann ich mich beteiligen.
Zielgruppe	Die Maßnahme richtet sich an ehrenamtlich Engagierte, am Engagement Interessierte, insbesondere junge Menschen.
Mögliche Hürden/ Herausforderungen	Mögliche Herausforderungen bestehen in der Finanzierung und in rechtlichen Rahmenbedingungen.
Erfolgsparameter	Der Erfolg der Maßnahme lässt sich daran erkennen, dass der Bekanntheitsgrad der Ehrenamtsseite steigt. Dies wird durch eine Erhöhung der Userzahlen deutlich. Das Ehrenamt wird insgesamt sichtbar.



Digitales Coaching für zeitgemäße und zielgruppenorientierte Ansprache anbieten

Wir empfehlen,

ein Coaching für Vereine anzubieten, wie diese ganz niederschwellig witzige kurze Videos erstellen können.

Beispielvideos können von jungen Menschen gedreht werden.

Mithilfe der Videos sollen (authentisch) witzige, interessante Ideen und Tätigkeiten aus dem Ehrenamt auf Social Media vorgestellt werden. Auch Ideen zur Würdigung des Ehrenamtes können in einem Kurzvideo festgehalten werden (siehe Empfehlung 5).

Ziel

Mit der Maßnahme soll das Ehrenamt moderner, frischer und dynamischer präsentiert werden. Die Videos sollen Lust auf Ehrenamt machen.

Erste Schritte und Hinweise

Für die Umsetzung soll ein Kreativteam gemeinsam mit jungen Menschen gebildet werden, das sich um die Organisation von witzigen und authentischen Filmen kümmert.

Akteure	Die Umsetzung der Maßnahme erfordert das Handeln von Landkreis/Landrat und Verwaltung.
Rolle des Landkreises	Bei der Umsetzung der Maßnahme soll der Landkreis folgende Aufgaben übernehmen: • Koordinieren • Informieren
An der Maßnahme ist wichtig,	dass Vereine und Initiativen witzige, originelle Ideen bekommen, ihr Ehrenamt zu präsentieren und die Arbeit ihrer ehrenamtlich Engagierten zu würdigen.
Zielgruppe	Die Maßnahme richtet sich in erster Linie an Vereine, Initiativen und ehrenamtlich Engagierte.
Mögliche Hürden/ Herausforderungen	Eine mögliche Herausforderung besteht darin, einen Bekanntheitsgrad herzustellen und bei der Fülle an Social-Media-Inhalten die notwendige Aufmerksamkeit für die Filme zu gewinnen.
Erfolgsparameter	Der Erfolg der Maßnahme wird durch Anzahl der Likes der Videos sowie durch weitere Filme aus Vereinen und Initiativen erkennbar.



Materialien zur Würdigung des Ehrenamts zur Verfügung stellen

Wir empfehlen

dem Landkreis, Materialien und Vorlagen zur Würdigung des Ehrenamtes zur Verfügung zu stellen, zum Beispiel:

- Dankes-Postkarte
- Anerkennungsbeiblatt z. B. für Bewerbungen
- Buttons, Anstecker, Magnete
- Coole, kreative, attraktive Giveaways für junge Leute

Ziel

Die Maßnahme dient dazu, Ehrenamt sichtbarer zu machen. Die ehrenamtlich Engagierten können sich als Teil des Ehrenamts zeigen/identifizieren und eine Vorbildrolle einnehmen.

Erste Schritte und Hinweise

Ein Team entwickelt und formuliert konkrete Ideen. Eventuell kann eine Werbeagentur Vorschläge machen. Die Auswahl des Designs der Postkarte kann über einen Wettbewerb erfolgen.

Akteure	Die Umsetzung der Maßnahme erfordert das Handeln von Landkreis/Landrat und Verwaltung.
Rolle des Landkreises	Bei der Umsetzung der Maßnahme soll der Landkreis folgende Aufgaben übernehmen: • Finanzieren • Koordinieren • Informieren • Vernetzen
An der Maßnahme ist wichtig,	dass die Ideen nicht teuer sein müssen, aber speziell, besonders oder selten.
Zielgruppe	Die Maßnahme richtet sich an Vereine, Initiativen sowie ehrenamtlich Engagierte.
Mögliche Hürden/ Herausforderungen	Eine mögliche Herausforderung besteht darin, Vereine, Initiativen sowie ehrenamtlich Engagierte zu erreichen und die Materialien/Vorlagen bekannt zu machen.
Erfolgssparameter	Der Erfolg der Maßnahme lässt sich daran erkennen, dass sie Neugier und Interesse weckt, auch bei noch nicht ehrenamtlich Engagierten.



Öffentlichkeitsarbeit für Ehrenamtscard verstärken

Wir empfehlen,	Vereine regelmäßig und konkret über die Ehrenamtscard des Landkreises Marburg-Biedenkopf zu informieren und dazu zu animieren, diese für ehrenamtlich Engagierte auszustellen.
Ziel	Mit der Maßnahme soll der Bekanntheitsgrad der Ehrenamtscard erhöht werden.
Erste Schritte und Hinweise	Vereine und Initiativen sollen aktiv informiert werden. Bei positiver Rückmeldung soll z. B. an einer Verlosung teilgenommen werden können (eventuell unterstützt durch externe Sponsoren).
Akteure	Die Umsetzung der Maßnahme erfordert das Handeln von Landkreis/Landrat und Verwaltung.

Rolle des Landkreises	Bei der Umsetzung der Maßnahme soll der Landkreis folgende Aufgaben übernehmen: • Koordinieren • Informieren • Beraten • Ggf. finanzieren (im Falle einer Verlosung)
An der Maßnahme ist wichtig,	eine Statistik über die Zahl der Ehrenamtscard-Nutzerinnen und -Nutzer zu führen und die Nutzerzahl zu erhöhen.
Zielgruppe	Die Maßnahme richtet sich an Vereine und Initiativen sowie an Kommunen.
Mögliche Hürden/ Herausforderungen	Mögliche Herausforderungen bestehen darin, dass E-Mails nicht gelesen werden oder keine aktuelle Kontaktadresse zur Verfügung steht.
Erfolgsparemeter	Der Erfolg der Maßnahme lässt sich an erhöhten Nutzerzahlen sowie an der vermehrten Ausstellung von Ehrenamtscards erkennen.



Kinder-Ehrenamtscard einführen

Wir empfehlen	die Einführung einer „Superhelden“-Karte für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren, die sich freiwillig und in geringem zeitlichem Rahmen für die Gemeinschaft engagieren. Die Karte soll für einen begrenzten Zeitraum ausgestellt werden (z. B. für 1 Jahr).
Ziel	Ziel der Maßnahme ist es, ein niederschwelligeres und einfacheres Angebot zu schaffen als die klassische Ehrenamtscard.
Erste Schritte und Hinweise	Es sollen konkrete attraktive Vergünstigungen entwickelt werden.
Akteure	Die Umsetzung der Maßnahme erfordert das Handeln von Landkreis/Landrat, Verwaltung, Kommunen und Vereinen/Initiativen.
Rolle des Landkreises	Bei der Umsetzung der Maßnahme soll der Landkreis folgende Aufgaben übernehmen: • Koordinieren • Informieren • Vernetzen

An der Maßnahme ist wichtig,	Kinder frühzeitig ans Ehrenamt heranzuführen.
Zielgruppe	Die Maßnahme richtet sich an Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren.
Mögliche Hürden/ Herausforderungen	Mögliche Herausforderungen bestehen darin, geeignete Kriterien zu entwickeln und Sponsoren zu finden.
Erfolgsparemeter	Der Erfolg der Maßnahme lässt sich an der Anzahl der ausgegebenen Karten erkennen sowie daran, dass Kinder Ehrenamt als normal und wichtig ansehen.



Projekt-/Kurzzeitengagement fördern

Wir empfehlen

dem Landkreis Marburg-Biedenkopf, Kurzzeitengagement zu fördern, positiv zu bewerten sowie gut einzubinden und Beratungsangebote dazu anzubieten.

Ziel

Mit der Maßnahme soll die Eintrittsschwelle für ehrenamtliches Engagement gesenkt werden. Ehrenamt soll so auch für junge Menschen zugänglich gemacht werden, die sich nicht lebenslang an ein Ehrenamt binden können/wollen.

Erste Schritte und Hinweise

Es sollen Schulungen von Vereinen, Initiativen und Kommunen durch den Landkreis durchgeführt werden.

Für kleine Projekte soll finanzielle Unterstützung geleistet werden.

Der Landkreis soll eine zeitlich begrenzte kostenlose ÖPNV-Nutzung ermöglichen (wie bei Kreisjugendparlament).

Er soll außerdem hilfestellende Materialien bereitstellen, z. B. für Ideenwerkstätten mit Kindern und Jugendlichen.

Die Jugendförderung des Landkreises soll bei Beteiligungsprojekten (z. B. Spielplatzgestaltung) personelle Unterstützung leisten.

Akteure	Die Umsetzung der Maßnahme erfordert das Handeln von Verwaltung, Kommunen, Ortsteilen/Nachbarschaften und Vereinen/Initiativen.
Rolle des Landkreises	Bei der Umsetzung der Maßnahme soll der Landkreis folgende Aufgaben übernehmen: • Informieren • Vernetzen • Beraten • Finanzieren
An der Maßnahme ist wichtig,	Kurzengagement zu fördern und sichtbar zu machen, Flexibilität statt lebenslanger Bindung zu fördern, zeitlich befristete und themenbezogene Ehrenamtsprojekte zu ermöglichen und junge Menschen zu fragen, was sie wollen.
Zielgruppe	Die Maßnahme richtet sich an junge Menschen, Menschen mit begrenztem Zeitbudget, Vereine und Initiativen sowie Kommunen.
Mögliche Hürden/ Herausforderungen	Mögliche Herausforderungen bestehen darin, Vereine und junge Menschen besser über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in Kurzzeitprojekten zu informieren. Hinzu kommen Mobilitätsprobleme, die jungen Menschen den Zugang zu entsprechenden Angeboten erschweren können. Da die Verantwortung bei Vereinen, Initiativen und Kommunen liegt, hat der Landkreis nur begrenzten Handlungsspielraum.
Erfolgsparmeter	Der Erfolg der Maßnahme lässt sich daran erkennen, dass sich junge Menschen in für sie passenden Ehrenamtsformaten engagieren.



Weiterentwicklung von Vereinsstrukturen unterstützen

Wir empfehlen

Vereinen und Initiativen, ihre Strukturen weiterzuentwickeln und größere Teams mit diversen Beauftragten zu bilden (z. B. Social Media, Hospitation, Einarbeitung, Sommerfest).

Zur Unterstützung der Vereine und Initiativen soll der Landkreis Marburg-Biedenkopf Vorschläge machen, wie Satzungen einfacher und flexibler gestaltet werden können, und entsprechende Mustersatzungen zur Verfügung stellen.

Ziel

Mit der Maßnahme soll das traditionelle Bild vom Ehrenamt (langjährige Bindung, hoher zeitlicher Aufwand) weiterentwickelt werden, um die hohe Eintrittsschwelle zu senken.

Erste Schritte und Hinweise	Der Landkreis soll eine Mustersatzung sowie weiteres Material bereitstellen (z. B. zu Themen wie Amtszeitbegrenzung, neue Amtsbezeichnungen, Vorstandsteam mit Beauftragten). Das Thema soll durch den Landkreis in einem Ehrenamtsdialog sowie in Fortbildungen beworben und gefördert werden.
Akteure	Die Umsetzung der Maßnahme erfordert das Handeln von Verwaltung und Vereinen/Initiativen.
Rolle des Landkreises	Bei der Umsetzung der Maßnahme soll der Landkreis folgende Aufgaben übernehmen: • Informieren • Vernetzen • Beraten
An der Maßnahme ist wichtig,	dass z. B. im Rahmen von Ehrenamtsdialogen Best-Practice-Beispiele gezeigt werden, der Landkreis über die Internetseite auf mögliche (Kurz-)Ehrenämter oder offene Positionen in Vereinen und Initiativen hinweist und Material bereitstellt.
Zielgruppe	Die Maßnahme richtet sich an junge Menschen, Vereine und Initiativen sowie weitere Interessierte.
Mögliche Hürden/ Herausforderungen	Eine mögliche Herausforderung besteht darin, etablierte Vereinsstrukturen aufzubrechen. Da diese Aufgabe bei den Vereinen und Initiativen selbst liegt, hat der Landkreis nur begrenzten Handlungsspielraum.
Erfolgsparmeter	Der Erfolg der Maßnahme wird an guter Vereinsarbeit erkennbar, die sich auf die Schultern von ehrenamtlich Engagierten jeden Alters verteilt.



Vereinbarkeit von Zeiten optimieren

Wir empfehlen,	Termine an die Bedarfe der Zielgruppen anzupassen.
Ziel	Mit der Maßnahme soll die Teilnahme an Sitzungen und Veranstaltungen ermöglicht werden. Termine sollten nicht während der Arbeitszeit bzw. Schul-/Unterrichtszeit stattfinden.
Erste Schritte und Hinweise	Zur Umsetzung der Maßnahme soll die Zeitüberschneidung von Hauptamt und Ehrenamt überdacht werden. Zur Terminfindung soll ein Abfrage-Tool (z. B. Doodle) genutzt werden.
Akteure	Die Umsetzung der Maßnahme erfordert das Handeln von Landkreis/Landrat, Kreistag, Verwaltung, Kommunen und Vereinen/Initiativen.
Rolle des Landkreises	Bei der Umsetzung der Maßnahme soll der Landkreis folgende Aufgaben übernehmen: • Koordinieren • Informieren • Politisch beschließen

An der Maßnahme ist wichtig,	Rücksicht auf die Bedarfe der Beteiligten zu nehmen, Vereine über die Empfehlung zu informieren und hybride Sitzungen anzubieten.
Zielgruppe	Die Maßnahme richtet sich an alle Beteiligten (ehrenamtlich Engagierte sowie Hauptamtliche).
Mögliche Hürden/ Herausforderungen	Eine mögliche Herausforderung besteht darin, die Arbeitszeit der Hauptamtlichen sowie die Arbeitszeit der ehrenamtlich Engagierten hinsichtlich Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu berücksichtigen und miteinander zu vereinbaren.
Erfolgsparemeter	Der Erfolg der Maßnahme wird daran erkennbar, dass mehr ehrenamtlich Engagierte an Veranstaltungen etc. teilnehmen und die Ergebnisse vielseitiger werden.

Die Empfehlungen wurden erarbeitet von:

Ute Badenhausen-Klös

Anne Muster

Thomas Biegler

Merle Neurath

Lena Frey

Hannelore Ruppel

Ulrike Gerloff

Mechthild Schneider

Gabriele Gessner

Sönke-Malte Stepke

Jochen Giese

Monica Wenz-Ramos Ruano

Norbert Happel

Yvonne Willert

Wolfgang Hof

Herbert Wirtz

Doris Kirsch

Jingyi Zhang

Hartmut Kreyling



Mitreden. Engagieren. Bewegen.

Fachdienst Partizipation, Ehrenamt und Sport
Gemeinsam den Landkreis gestalten

Impressum

Herausgeber	Landkreis Marburg-Biedenkopf Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg
Kontakt	Fachdienst Partizipation, Ehrenamt und Sport Fachbereich Familie, Jugend und Soziales
Website	www.mein-marburg-biedenkopf.de
Grafiken	pch.vector/freepik
